

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Annahme 1 Ebr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 17.

Halle, Sonntag den 20. Januar
Hierzu eine Beilage.

1861.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Jan. Heute Mittag fand die Weiße der den Truppenkörper, welche eine Fahne bisher nicht besaßen, und der den neuen Regimenten vertriehenen Fahnen und Standarten in feierlicher Weise statt. Gegen 1 Uhr erschien der König, umgeben von den Prinzen des königl. Hauses, den Kommandeuren sämtlicher Armeekorps, einer sehr großen Anzahl Divisions- und Brigade-Kommandeure von auswärtigen Garnisonen, so wie von der gesammten hiesigen Generalität, Stabsoffizieren u. und nahm die Aufstellung der Truppen, während diese die üblichen Honneurs erwießen, in Augenschein. Nachdem dies geschehen und der König dabei bis zu seinem Palais zurückgekommen war, betrat er dasselbe noch auf kurze Zeit, während die sämtlichen neuen Fahnen und Standarten, 142 an der Zahl, durch die Leibkompagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß bis an das Denkmal Friedrichs des Großen geführt wurden. Nachdem hier die befohlene Aufstellung erfolgt war, erschien der König in der Mitte des gebildeten Quaders und nachdem die Tamboure und Trompeter das Zeichen zum Beginn des Gottesdienstes gegeben, begann derselbe mit dem Gesange: „Ist Gott für mich, so trete gleich Alles wider mich“, worauf Hofprediger Dieffen die Fahnenrede hielt, danach den Weiße vollzog und dann mit Gebet und Segenspendung endete. Der Gesang des Chorales: „Gieb uns Muth in den Gefahren, wenn der Feind uns einft bedroht“, schloß den Weiße. Hiernächst wurden die Fahnen des 3. Bataillons des Garde-Füsilier-Regiments, des 4. Garde-Regiments und der Garde-Pionier-Abtheilung, so wie die Standarte des 3. Garde-Infanterie-Regiments diesen Truppen unter Hurrahruf der ganzen Paradeaufstellung zugeführt. Der König mit der Suite nahm dann Aufstellung an der Universität und ließ die in der Parade gestandenen Truppen vorbeiziehen. Der Umarsch derselben erfolgte an dem Palais des Königs vorbei; die Königin, die Prinzessinnen des königlichen Hauses, die sämtlichen Minister, die Präsidenten und Vicepräsidenten beider Häuser des Landtags, die obersten Ober- und Hofchargen u. wohnten der Feier an den Fenstern und am Balkon des königlichen Palais bei. — Nach derselben wurden die Fahnen und Standarten der Regimenter der Berliner Garnison in das königliche Palais gebracht, die Potsdamer Garnison nahm die ihrigen mit, die der auswärtigen Regimenter wurden einstweilen in dem Zeughaufe aufgestellt.

In der neuen Anklagesache wider den Polizeidirektor Stieber wegen Amtsüberschreitung, die bereits vor einigen Wochen verhandelt werden sollte, ist ein neuer Termin auf den 11. Febr. c. anberaumt worden. — In der neuen Anklagesache wider den Literaten Eichhoff, betreffend die von demselben in der Hamburger „Reform“ gegen den Polizeipräsidenten und den Polizeidirektor z. D. Stieber vorgebrachten, von der Staatsanwaltschaft als Verleumdungen bezeichneten Angriffe, ist der vor einiger Zeit vertagte Termin zur mündlichen und öffentlichen Verhandlung auf den 4. Febr. d. J. anberaumt worden.

Die dem „Staats-Anz.“ beiliegende Zeitschrift des statistischen Büreaus kündigt in ihrer Nr. 4 die Herausgabe eines Jahrbuchs für preussische Statistik durch das königl. statistische Büreau an, welches neben der Zeitschrift erscheinen und schon das Jahr 1860 behandeln wird. Staats- und Kommunalbehörden, Vereine und Korporationen werden zur Entlieferung von Material und zur Kenntnissgabe ihrer betreffenden Wünsche und Vorschläge aufgefordert. Außerdem enthält die Zeitschrift einen längeren Aufsatz über die Sparkassen in Preussen als Glieder in der Kette der auf dem Prinzip der Selbsthilfe aufgebauten Anstalten.

Die preussische Regierung hatte in Turin wegen der Rede des Herrn Valerio, sardinischen Kommissärs in den Marken, welche Trist eine italienische Stadt nennt, interpelliren lassen. Die Antwort, welche Graf Carour darauf gegeben, ist hier eingetroffen und lautet da-

hin, daß der außerordentliche Kommissär Valerio weder Auftrag noch Anlaß gehabt habe, sich also auszusprechen, da die Grundzüge der sardinischen Regierung völlig entgegengesetzt seien, und daß man ihn deshalb auf's Bestimmteste desavouirt habe und desavouire. Die sardinische Regierung sei gesonnen, den deutschen Bund gewissenhaft zu respectiren.

Die Börse bleibt in verstimmtter Haltung und ist durch die von allen Seiten her auf sie einströmenden Nachrichten gedrückt. Da die großen Banquiers, überzeugt vom energischen Vorgehen gegen Dänemark, sich in Betreff der preussischen Papiere wenig kaufmüthig zeigen, so sind auch diese in eine rückgängige Bewegung eingetreten.

Ueber den Antrag, welchen die vereinigten Ausschüsse in der gestrigen Bundestags-Sitzung in der holländischen Angelegenheit vorgeschlagen haben, schreibt man aus Frankfurt folgendes Näheres: Die vereinigten Ausschüsse erstatteten Bericht und beantragten, „hohe Bundesversammlung möge über den oldenburgischen Antrag vom 26. Juli v. J. beschließen: das Patent vom 23. September 1859 und die daraus abgeleiteten Gesetze bezüglich des Budgets (Finanzgesetz vom 3. Juli 1860 u.) seien, weil ohne Zustimmung der Stände, nicht als legal anzuerkennen. Die dänische Regierung sei aufzufordern, sich wegen Erfüllung der Bestimmungen des Bundes-Beschlusses vom 8. März 1860 über das Provisorium binnen 6 Wochen zu erklären, widrigenfalls das Verfahren vom 12. August 1855 (i. e. die Bundes-Erektion) wieder aufzunehmen sei.“ Der k. dänische Gesandte bezieht sich seine Rechte vor. Die Abstimmung über obige Anträge wird in 3 Wochen erfolgen. — Ein weiterer wichtiger Beschluß der heutigen Sitzung ist, daß in den Bundesfestungen keine fremden Konfuln mit internationalen Charakter dauernden Wohnsitz nehmen sollen.

Dresden, d. 18. Januar. In der heute stattgehabten Sitzung der zweiten Kammer wurde mit 57 gegen 12 Stimmen beschloffen, dem Abgeordneten Jungnickel die Genehmigung zur Einbringung des Wahlgesetzentwurfs vom Jahre 1849 zu versagen.

Ungarn.

Wien, d. 18. Januar. (Tel. Dep.) Die heutige „Wiener Zeitung“ sagt, daß die gewaltsamen Vorgänge im neutralen Comitete gegenüber dem dortigen Gerichtshofe, die Regierung veranlaßt haben, dieser offenkundigen Ausflehung mit Entschiedenheit entgegen zu treten. Die „Wiener Zeitung“ theilt weiter mit, daß nach einer auf telegraphischem Wege eingetroffenen Anzeige der Gerichtshof ohne Anwendung von Gewalt in seinen früheren Wirkungskreis wieder eingesetzt, und daß die gesetzliche Wirksamkeit seiner Organe ermöglicht worden sei.

Der „Wanderer“ meldet in einem Telegramm aus Pesth vom 17., daß in der an demselben Tage stattgehabten Generalversammlung der Stabrepräsentanz die sofortige Uebernahme der Rechtspflege von Deak bekämpft worden sei. Man habe, sagte derselbe, im Augenblicke nur die Wahl zwischen österreichischem Gesetze oder Anarchie. Man sprengt mit Pulver wohl Festungen, aber baue damit keine Häuser auf. Der Antrag Deak's: bei den österreichischen Gesetzen zu bleiben, bis judex curias die Uebergabe des Gerichts angeordnet, wurde angenommen.

Italienische Angelegenheiten.

Am 16. Januar ist der Geburtstag des Königs Franz; an diesem Tage wird derselbe 25 Jahre alt. Das diplomatische Corps, so wie der päpstliche Nuncius haben diese Veranlassung benutzt, um sich am 15. von Rom aufzumachen und dem Könige in Gaeta ihre Glückwünsche darzubringen. Man schätzt hier große Dinge im Schilde zu sehen. Der päpstliche Waffen-Minister, Mgr. v. Merode, welcher seit einiger Zeit wieder lebhaft die Truppenverbände betrieb, hat plötzlich päpstliche Truppen gegen die neapolitanische Grenze in Bewegung gesetzt. Bekanntlich soll es Absicht des Königs in Gaeta sein, sich nach Verlust der Seeinsel in die Abruzzen zu werfen. Die

„Nazione“ will nun wissen, General Goyon habe wegen dieser ungewöhnlichen Truppenbewegung von Mgr. v. Merode Aufschluß gefordert, dieser soll jedoch jede Erklärung in dieser Sache verweigert haben; Goyon habe hierauf Bericht nach Paris erstattet. Der Widerspruch in der italienischen Politik des Kaisers Napoleon wird immer greller, oder wir müßten denn annehmen, daß seine Admirale und Generale thun, was sie wollen. So wird der „Independance“ nach Briefen aus Gaeta gemeldet, der König in Gaeta sei nunmehr so reichlich mit Proviant und Kriegsmaterial versehen, daß er es auch auf einen Angriff zur See ankommen lassen könne; der Platz habe für seine 12,000 Mann jetzt Lebensmittel auf sechs Monate. Dem „Pays“ zufolge soll die Waffenruhe nun zehn Tage nach wirklich erfolgter Einstellung der Feindseligkeiten, also bis zum 22., dauern, und es wird wahrscheinlich auch bis dahin das eine französische Kriegsschiff auf der Höhe von Gaeta bleiben. Die Königin von Spanien hat in Paris erklären lassen, sie werde die Blokade von Gaeta nicht respectiren und ihre Kriegsschiffe dort lassen. Sonderbarer Weise hat der letzte noch lebende Sohn Don Carlos', der Infant Don Juan, welcher gegenwärtig in London lebt, sich für die italienische Einheit erklärt und gegen die Politik der durch nichts weniger als legitimsittliche Prinzipien auf den Thron gelangten Tochter Marie Christine's Verwahrung eingelegt.

Nach Berichten aus Gaeta, welche kürzlich ein Adjutant des Vice-Admirals de Tinnan nach Paris gebracht hat und welche der „Piemonte“ mittheilt, hat der König Franz II. in einer Unterredung mit dem Vice-Admiral in Bezug auf seine Intentionen Folgendes geäußert: „Die Festung ist auf sechs Monate verproviantirt, wir haben 900 Kanonen. Von der Seeseite fürchten wir nichts und die Strenge des Winters macht den Angriff von dieser Seite sehr schwierig. Selbst wenn die französische Flotte sich zurückzieht, trotz ich der sardinischen Flotte. Ich werde meine Vertheidigung bis zum Frühjahr verlängern, zu welcher Zeit die piemontesische Armee am Meise genug zu thun haben wird und Süd-Italien nothwendig wird räumen müssen.“

Aus Marseille, d. 17. Jan., wird telegraphirt, daß am 16. der St. Louis und der Imperial, von Gaeta, und der Tage, von Messina kommend, in den toulonier Hafen einliefen und nur noch der Fontenoy vor Gaeta bleibt.

Nach den Schilderungen, welche die officiösen pariser Blätter entworfen, ist gegenwärtig ganz Süditalien in einem Zustand der Aufregung, entweder ist der Bürgerkrieg schon ausgebrochen, oder der Ausbruch droht täglich. Unordnungen und Verbrechen aller Art häufen sich, die Noth wächst, die Autorität der Piemontesen nimmt ab, und die Parteien stehen sich täglich drohender und feindlicher, unversöhnlicher gegenüber. Auf dem Festland ist die Verwirrung zum Mindesten ebenso groß als auf Sicilien. In der Capitanata, den Provinzen von Bari und Oranto ist Alles in stiller Gährung, in Calabrien ist das Band zwischen Bourbonnisten und Mazzinisten getheilt, in den Abruzzen überwiegt weitaus die bourbonische Partei, und nur in dem nordwestlichen Theil des Königreichs hat die piemontesische Partei die Macht in Händen, doch selbst in Neapel keineswegs in dem Grade, um nur einigermaßen die nothwendigste Ordnung zu erhalten.

Den Zustand in den neapolitanischen Provinzen an der römischen Grenze, zumal in den Abruzzen, niederzuhalten, waren die gewöhnlichen Maßnahmen nicht mehr geeignet. General Vinelli hat daher folgendes Edict proklamiren lassen:

„1) Wer mit Feuerwaffen, Messern, Dolchen oder andern Schnitt- oder Stich- Werkzeugen betroffen wird, ohne nachweisen zu können, daß er von der eingeleiteten Obrigkeit sie zu tragen berechtigt ist, wird auf der Stelle (immediatamente) erschossen. 2) Wer überführt ist, mit Worten, Geld oder andern Mitteln die Kanäle zum Aufstand vorbereitet zu haben, wird auf der Stelle erschossen. 3) Gleiche Strafe trifft die, welche mit Worten oder thatlich die jacobinischen Wappen, das Wiltuis des Königs oder das italienische Banner beschwören.“

Von Neapel sind drei Regimenter in Wagen nach den Abruzzen ausgebrochen.

Frankreich.

Paris, d. 17. Januar. Die vom König Wilhelm bei Eröffnung des preussischen Landtages gehaltene Thronrede wird heute vom „Moniteur“ vollständig mitgetheilt und dazu bemerkt, dieselbe bezeuge, abgesehen von der Stelle über den deutsch-dänischen Conflict, Wunsch und Hoffnung, daß der Friede in Europa erhalten bleibe. Zugleich wird hervorgehoben, daß der König unter den Gründen, auf die er seine Zuversicht baue, die persönlichen Zusammenkünfte mit den Herrschern der großen Staaten angeführt habe, welche die Beziehungen Preußens zu den vornehmsten europäischen Regierungen mehr und mehr befriedigend gestaltet haben. Als eine eben so ernsthafte Friedensbürgschaft betrachtet der „Moniteur“ die Mittheilung in der Thronrede, daß die preussische Regierung im Begriffe sei, mit der französischen Unterhandlungen über Regulirung der Handelsbeziehungen zwischen dem Zollverein und Frankreich zu beginnen. „Je mehr sich die commerciellen Beziehungen vervielfältigen, desto mehr schwinden die Vorurtheile, desto mehr kommen die Interessen in Uebereinkunft, desto erspriechlicher und nothwendiger wird für Alle der Friede.“

Die Erklärungen, welche der heutige „Moniteur“ in Betreff des Auftritts der französischen Regierung den Kriegführenden Parteien in Neapel gegenüber giebt, lassen es immer noch im Unklaren, welche Beweggründe Frankreich eigentlich zu seiner Handlungsweise bestimmen. — „Pays“ und „Patrie“ wiederholen heute das Gerücht, daß die französische Flotte, welche bereits theilweise aus Gaeta in Toulon eingetroffen ist, im Monat Februar mit einer neuen Mission in See stechen werde. Früher hieß es, sie werde im adriatischen Meere kreuzen. Vielleicht geht sie auch nach Syrien. — Die Abfahrt der französischen Flotte von Gaeta wird, wie man hört, ohne Einfluß auf den

Entschluß Franz II. bleiben, sich bis zum letzten Manne zu vertheidigen. Rußland soll es aufgegeben haben, die Rolle Frankreichs vor Gaeta zu übernehmen, und was Spanien betrifft, so wird dasselbe, obgleich es Lust hat, Franz II. zu unterstützen, wohl nie zur That übergehen. Frankreich würde dieses auch wohl nicht dulden. Wenn man Briefen aus Madrid Glauben schenken darf, so wird Spanien auch wohl bald wieder im Inlande genug zu thun bekommen. Diese Briefe melden nämlich, daß Don Juan, jetzt der einzige Präsident, die Absicht hat, in Spanien zu landen. Er soll sich mit den Progressisten in Verbindung gesetzt haben. — Der Kaiser läuft heute Abends 10 Uhr — nicht davon — wohl aber Schlittschuh auf dem See des Bois de Boulogne. Die Kaiserin wird ihn begleiten, natürlich zu Schlitten. 2000 Jacken werden Wald und See erleuchten. Eine große Anzahl Einladungen sind zu diesem, hier in Paris gewiß ungewöhnlichen Schauspiele ergangen.

Spanien.

Paris, d. 18. Januar. (Tel. Dep.) Aus Madrid vom gefrigen Tage wird gemeldet, daß das Ministerium in den Cortes das Gerücht, es sei ein spanisches Schiff nach Gaeta gesandt worden, für falsch erklärt und dabei bemerkt hat, die spanische Kriegsflotte habe den Befehl erhalten, den Absichten der Regierung gemäß zu handeln und eine vollkommene Neutralität zu beobachten.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 17. Januar. (Tel. Dep.) Ein Gesetz ist erlassen, durch welches aus dem Königreiche und dem Herzogthume Schleswig 6700 Matrosen einberufen werden. — Die Dampfregatte „Sjælland“ ist aus Beskrindien zurückgerufen worden. — Eine von sämtlichen Mitgliedern des Landstings und des Folkstings unterzeichnete Adresse an die Regierung ist für weitere Unterschriften ausgelegt. Dieselbe enthält eine Aufforderung zum Widerstande gegen jeden Versuch des Auslandes, sich in die innern Angelegenheiten Dänemarks zu mischen, wie auch gegen jedes Aufgeben der dänischen Nationalität in Schleswig. In letzterer Beziehung ist die Aufforderung hinzugefügt, dahin zu wirken, daß Schleswig eine mit dem dänischen Grundgesetze übereinstimmende Freiheit erhalte.

Orientalische Angelegenheiten.

Aus Konstantinopel, d. 9. Jan., wird von Marseille telegraphirt: „Die Pforte hat für die Vorgänge in Oschodah an Frankreich und England Entschädigung verlangt. Oesterreich hat von der Pforte die Verhaftung der in der Türkei umherziehenden ungarischen und sonstigen Emissäre verlangt. General Klapka befindet sich in den Donau-Fürstenthümern.“

Cattaro, d. 17. Jan. (Tel. Dep.) Der Angriff der Montenegroer auf Spuz war bloß beabsichtigt und unterblieb auf die Vorstellungen des österreichischen, französischen und russischen Konsuls. Der Fürst von Montenegro zieht seine Truppen, die von der Pforte zugesagte Satisfaction erwartend, zurück.

Amerika.

Das Reutersche Bureau bringt Nachrichten aus Washington vom 4. d. Mis. Der Convent Süd-Carolina's hatte auf das Vergehen gegen den Staat Krieg zu führen, die Todesstrafe gesetzt (wird sich natürlich nur auf die dem Staate Süd-Carolina Angehörigen beziehen), so wie die bisher dem Bunde zusehende richterliche Gewalt den Gerichtshöfen und die gesetzgebende Gewalt der Staats-Assemblee übertragen. Es war der Plan im Werke, die im Fort Sumpter liegenden Bundestruppen auszuhungern und sie auf Stößen anzugehen. Außerdem war der Vorschlag gemacht worden, wenn sich ein Rutter der Vereinigten Staaten zum Zwecke der Zoll-Erhöhung im Hafen von Charleston blicken lassen sollte, denselben in Grund zu bohren. Die Forts von Savannah und Mobile waren von der dortigen Miliz genommen worden. Schließlich hatte man sich zu dem letzten Plane verfliegen, Washington zu nehmen, um die Inauguration Lincoln's als Präsidenten zu verhindern.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 21. Januar 1861 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Erhöhung des Baubudgets.
- 2) Beschaffung der Utensilien fürs Krankenhaus.
- 3) Errichtung eines Packetträger-Instituts.
- 4) Gesuch um eine Gewerbs-Concession.
- 5) Abtretung eines kleinen Stückes Straßen-Terrain.
- 6) Bewilligung einer Entschädigung für entzogene Auhung.
- 7) Ernennung eines Bürgerdeputierten in Hundessteuerfachen.
- 8) Bewilligung der Kosten für Reparaturen an der Wasserkunst.
- 9) Deagl. für Abbruch der Mauer im Apothekergarten.
- 10) Antwort auf die Anfrage wegen der Wege vor dem Mannischen Thore.
- 11) Erhöhung des Fonds für Instandhaltung der Wege.
- 12) Nachbewilligungen auf den Etat des Siedehauses.

Geschlossene Sitzung.

- 1) Vorlage wegen Anstellung von Beamten.
- 2) Anstellung eines Polizeiergenten.
- 3) Erhöhung einer Remuneration.

Der Vorsitz der Stadtverordneten

Schöcke.

Naturwissenschaftliche Vorlesungen.

In Folge eines traurigen Familienereignisses, das mich in diesen Tagen von Halle abrief, ist es mir unmöglich, den Beginn meiner angefangenen Vorlesungen bereits am Montag d. 21. Jan. eintreten zu lassen. Die erste Vorlesung findet Montag den 28. Jan. Abends 7 Uhr statt.

Dr. Otto Me.

Marktberichte.

Magdeburg, den 18. Januar. (Nach Wispeln.)
 Weizen — 1/2 — 1/2 Gerste — 1/2
 Roggen — 1/2 — 1/2 Hafer — 1/2
 Kartoffelspiritus, 8000% Ertrags loco ohne Faß, 21 1/2.

Nordhausen, den 18. Januar.
 Weizen 2 # 10 1/2 bis 3 # — 1/2
 Roggen 1 # 22 1/2 — 2 # 2 1/2
 Gerste 1 # 17 1/2 — 1 # 25
 Hafer — 22 1/2 — 1 # 2 1/2
 Rübsil pro Centner 13 1/2
 Leinöl pro Centner 12 1/2

Berlin, den 18. Januar.

Weizen loco 74-85 pr. 2100Pfd., 82-83Pfd. bunt
 poln. 80 pr. 2000Pfd. bez., 82-83Pfd. gelb. Märts-
 scher 82 pr. 2100Pfd. bez.
 Roggen loco 81-83Pfd., 50-50 1/2 pr. ab Bahn pr.
 2000Pfd. bez., Jan. u. Jan./Febr. 49 1/2 — 1/2 pr. bez.,
 Br. u. G., Febr./März 49 1/2 — 1/2 pr. bez., u. G.,
 49 1/2, März/Febr. 49 1/2 — 1/2 pr. bez., 49 1/2 Br.,
 49 G., Mai/Juni 49 1/2 — 1/2 pr. bez., u. Br., 49 1/2 G.,
 Gerste, große und kleine 42-48 pr. 1750Pfd.
 Hafer loco 26-29 pr. Vierung pr. Jan. 27 pr. Br.,
 Jan./Febr. 27 pr. Br., Febr./März 27 pr. Br., Mai/Juni
 28 pr. Br.
 Erbsen, Koch- u. Futterwaare 48-58 pr.
 Rübsil loco 11 1/2 pr. Jan., Jan./Febr. u. Febr./
 März 11 1/2 pr. Br., März/April 11 1/2 pr. Br.,
 Br., 11 1/2 G., April/Mai 11 1/2 pr. bez., Br. u. G.,
 Mai/Juni 11 1/2 — 1/2 pr. bez., 11 1/2 Br., 11 1/2 G.,
 Cent./Dct. 12 pr. G.
 Leinöl loco u. Ref. 11 1/2 pr.
 Spiritus loco ohne Faß 21-20 1/2 pr. bez., Jan.,
 Jan./Febr. u. Febr./März 21 1/2 — 1/2 pr. bez., u. Br.,
 21 1/2 G., März/April 21 1/2 pr. Br., 21 1/2 G., April/
 Mai 21 1/2 — 1/2 pr. bez., Br. u. G., Mai/Juni 21 1/2
 pr. bez., Juli/Aug. 22 1/2 pr. bez.
 Weizen anhaltend stark offerirt. Roggen loco in gerin-
 gem Verkehr zu fest bezugten Preisen für seine Sor-
 ten; Termine wurden unter Schwankungen billiger verkauft
 und schließen matt, gefund. 4000 Ctr. Rübsil matt und
 etwas niedriger bei äußerst beschränktem Geschäft. Spei-
 ritus anfangs fest, verkaufte dann in rückgängiger Bewe-
 gung und schließt wieder fest, gefund. 4000 Dct.

Breslau, d. 18. Jan. Spiritus pr. 6000 Pfd. Ertrags

loco 20 1/2 pr. bez. u. G. Weizen, weißer 75-95 Jgt,
 gelber 75-95 Jgt. Roggen 56-84 Jgt. Gerste 40-
 58 Jgt. Hafer 28-34 Jgt.

**Stettin, d. 18. Jan. Weizen 79-83, Frühj. 85-
 87 1/2, 88-89Pfd. 82 1/2, bez. Roggen 46 1/2 — 1/2, bez.,
 Frühj. 47-47 bez., Mai/Juni 47 1/2, Juni/Juli 48 1/2
 Br. Rübsil, Jan./Febr. 11 1/2 Br., April/Mai 11 1/2 —
 1/2 bez., Febr./März 11 1/2 Br. Spiritus 20 1/2, Jan.
 20 1/2, Febr. 21 1/2, bez., Mai/Juni 21 1/2 Br., Juni/
 Juli 21 1/2 G.**

**Hamburg, d. 18. Januar. Weizen loco und ab Aus-
 wärt zu letzten Preisen zu kaufen und stille. Roggen
 loco stille, ab Königberg Frühj. zu 80 vergebens ausge-
 boten, ab Danzig zu 80 gefordert. Del Januar 25 1/2,
 Frühj. 25 1/2.**

Wasserstand der Saale bei Halle

am 18. Januar Abends am Unterpel 5 Fuß 10 Zoll,
 am 19. Januar Morgens am Unterpel 5 Fuß 10 Zoll.
Eisstand.

Wasserstand der Saale bei Weizenfels

am 17. Januar Abends 2 Fuß 6 Zoll,
 am 18. Januar Morgens 2 Fuß 4 Zoll.
Eisstand.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 18. Januar Vorm. am alten Pegel 16 Zoll unter 0,
 den neuen Pegel 5 Fuß 8 Zoll. — **Eisstand.**

Bekanntmachungen.

In meinem Hause, Math-
 hausgasse Nr. 7, sind 2 Logis zu
 150 u. 50 Thlr. zu vermieten und
 am 1. April d. J. zu beziehen.
Dettenborn, Weinbergfabrikant.

Eine herrschaftliche Wohnung, wogu auch
 Stallung gegeben werden kann, ist zu vermie-
 then und kann sofort oder den 1. April bezo-
 gen werden auf
Schröter's Weinberg b. Cröllwitz.

Rohr-Auction. Mittwoch d. 23. d. M.
 Morgens 10 Uhr auf dem Rittergute Dieckau.

Fettvieh-Verkauf.
 Fette Ochsen und fette Kühe, mit Schrot
 gemästet, stehen zum Verkauf beim
Gutsbesitzer G. Wendenburg
 in Beesenstedt bei Wettin.

Geschäfts-Verkauf. In einem sehr
 großen Dorfe ist ein seit 70 Jahren bestehendes
 flottcs Material- und Schnittgeschäft zu ver-
 kaufen und jederzeit zu übernehmen. Wo?
 theilt gefälligst Auskunft Herr A. Feitz in
 Halle.

Amstlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 18. Januar.

Fonds-Cours.	Bf.	Brief.	Geld.	Bf.	Brief.	Geld.
Preuß. Freim. Anl.	4 1/2	—	99 3/4	Oberschl. L. A. u. C.	—	103 1/2
St.-Anleihe v. 1859	5	104 1/4	103 3/4	do. Lit. B.	3 1/2	107 3/4
Staats-Anleihen v.	—	—	—	Doppel-Lohnwert	—	28
1850, 1852, 1854,	—	—	—	Pr. Wils. (St.-W.)	—	50
1855, 1857, 1859	4 1/2	109 1/4	99 3/4	do. III. Serie	—	49
dito von 1856	4 1/2	100 1/4	99 3/4	do. II. Emiffion	—	74
dito von 1853	4	96	95 1/2	do. III. Emiffion	—	24 3/4
Staats-Schuldsch.	3 1/2	83 1/4	85 3/4	Muhrrort Crf.-Kreis	—	75 1/2
Prämien-Anleihe	—	—	—	Gladbacher . . .	3 1/2	82
von 1855 à 100	3 1/2	116 1/4	115 1/4	Stargard = Posen	3 1/2	81
Rur- u. Neumarkt.	—	—	—	Lehring.	—	97 1/2
Schuldverschreib.	3 1/2	85	—	Wils. (Gefels-Dbb.)	—	34
Do. = Deich. = Dbl.	4 1/2	—	—	do. (Stamm-) Pr.	4 1/2	70 1/2
Berl. Stadt = Dbl.	4 1/2	—	100 1/4	do. do. do.	5	80 3/4
do. do.	3 1/2	—	82 1/2	Priorit. = Dbl.	—	—
Schuldverschreib. d.	—	—	—	Nachens-Düsseldorf	4	—
Berl. Kaufmänn.	5	103 1/4	—	do. II. Emiffion	4	80 3/4
Pfandbriefe.	—	—	—	do. III. Emiffion	4 1/2	85 1/4
Kurs u. Neumarkt.	3 1/2	90 1/4	—	Nachens = Märtrichter	4 1/2	—
do. do.	4	99 1/2	—	do. II. Emiffion	5	102 3/4
Schpreußische . . .	3 1/2	83	—	Bergisch = Märtsche	5	102 1/2
do. do. do.	4	92 1/2	—	do. II. Serie	5	101 3/4
Pommersche . . .	3 1/2	88 1/4	—	do. III. Serie	5	74 1/4
do. do. do.	4	98 1/4	95 3/4	Staat 3 1/2 gar.	3 1/2	99 3/4
Pofensche	4	101	—	do. IV. Serie	5	83 3/4
do.	3 1/2	93	92 1/2	do. Dtsch.-Gef. Pr.	4	100 3/4
do. neue	4	88 1/2	88	do. do. II. Serie	5	83 1/2
Schlesische	3 1/2	—	87 3/4	do. (Dm.-Soeh)	4	91 1/4
Vom Staat garan-	—	—	—	Berg.-W. do. II. S.	4 1/2	91 1/4
tirte Lit. B.	3 1/2	—	—	Berlin = Anhalter	4	100 3/4
Westpreußische . .	3 1/2	82	—	do. do.	4 1/2	102 3/4
do. do. do.	4	93 1/4	—	Berlin = Hamburger	4 1/2	102 3/4
Antenbriefe.	4	95 3/4	95 1/4	do. II. Emiff.	4 1/2	94 1/4
Pommersche	4	91 1/2	—	Berl. = Pfd.-Magd.	4	90 1/4
Pofensche	4	91 1/2	—	do. Lit. C.	4 1/2	90 1/4
Preußische	4	94 1/2	—	do. Lit. D.	4 1/2	90 1/4
Welsch u. Westph.	4	95 1/2	95	Berlin = Stettiner	4 1/2	—
Schlesische	4	95 1/2	95	do. II. Serie	4 1/2	85 1/4
Pr. Br.-Antheilsch.	4 1/2	126	—	do. III. Serie	4 1/2	85 1/4
Friedrichsdor.	4 1/2	137	137 1/2	Cöln = Grefelder	4 1/2	101 1/4
Gold-Kronen . . .	—	—	9 3/4	Cöln = Mindener	4 1/2	103
Andere Goldmünz-	—	—	—	do. do. do.	4	80 1/4
gen à 5 #	—	109 3/4	108 3/4	do. III. Emiff.	4	92
				do. do. do.	4 1/2	82
				do. IV. do.	4	91 1/2
				Magd. = Wittenb.	4 1/2	92 1/4
				Niedersch. = Märk.	4	92 1/4
				do. Conn.	4	102
				do. do. III. Ser.	4	—
				do. IV. Ser.	5	—
				Oberschl. Lit. A.	4	—
				do. Lit. B.	3 1/2	79 1/4
				do. Lit. C.	4	—
				do. Lit. D.	4	85 1/4
				do. Lit. E.	3 1/2	73 1/4
				do. Lit. F.	4 1/2	93 3/4
				Pr. Wils. (St.-W.)	—	—
				do. I. Serie	5	—
				do. II. Serie	5	—
				do. III. Serie	5	83 1/2
				do. v. Staat gar.	3 1/2	—
				do. do. do.	4 1/2	87 1/2
				Pr.-Rade v. Staat	—	—
				garantirt	4 1/2	93 1/4

*) oder à Stück 5 # 14 Jgt 1 A. Brief, 5 # 13 Jgt 3 A. Geld.
 Nachens = Märtrichter 16 1/2 à 16 1/2, gem. Cöln = Mindener 123 1/4 à 123 1/2, gem. Oberschl. Lit. A. u. C. 118
 à 118 1/4, gem. Westbayer 43 à 42 1/2, gem. Nordbahn (Pr. Wils.) 41 1/2 à 41 1/2, gem. Dtsch. Franz. Staatsbahn
 122 à 1/2, gem. do. Byrr. Prior. 246 à 247, gem. Dtsch. Credit 50 1/2 à 1/2, gem. Dtsch. National-Anleihe
 48 1/2 à 1/2, gem. Dtsch. Prämien-Anleihe 52 1/2 à 1/2, gem.
 Die Börse war heute matt und geschäftslos, die Course zum großen Theil nachgebend; Eisenbahnen blieben
 ohne Leben, auch Fonds waren still. Anleihen mehr offerirt, aber Staatsanleihe gefragt.
Bank-Actien. Rostocker (Bf. 4 Pfd.) 103 G. Hamburger Vereinsbank [4] 97 1/2 G. Darmstädter
 Bittelbank [4] 92 1/2 G.

Sehr schöne französische Schnittäpfel,
 selbstige auch in ganzen Früchten, à Pfd. 5 u. 6 Sgr., 6 1/2 Pfd. u.
 5 1/2 Pfd. für 1 Thlr.
Franz. Kaiser-Pflaumen, à Pfd. 4 und
5 Sgr., 8 Pfd. u. 6 1/2 Pfd. pr. 1 Thlr., in ganz vorz. großer sü-
 ber Qualität, offerirt
Julius Riffert, alte Post.

Concordia. Maskenball
 Sonntag den 20. Januar im Bürgergarten.
 Billets sind bei Herrn Dietrich, Leipzigerstraße, zu haben. Der Vorstand.

Etwas ganz Neues, noch nicht dagewesen.
 Das große Panorama nebst Pariser Stereoskopen-Kabinet mit Präsenten-Theilung wird
 heute Sonnabend zum ersten Male, Sonntag, Dienstag und Mittwoch zum letzten Male ge-
 zeigt. Es wird das geehrte Publikum zu Landsberg und Umgegend ergebenst eingeladen.
 Entrée à Person 5 Jgt. Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr. Das Lokal ist warm geheizt.
 Der Schauplatz ist beim Gastwirth Herrn Friedel.
 Da die Schlittenbahn jetzt ausgezeichnet ist, so hoffe ich, die Herren Dekonomen von
 Lande werden die Güte haben, sich zahlreich einzufinden. Einen um den andern Tag neue
 Aufstellung. Das Nähere besagen die Zettel.
G. F. Böhle.

Der Verkauf dauert nur während 4 Tagen.



Großer Ausverkauf von echt schlesischen Leinen-Waaren, bestehend in Leinwand, Tischzeugen, in Damast und Dress, in 2 und 6 Personen, Handtüchern in Damast und Dress, wie auch einer Partie weißlinener Taschentücher für die geehrten Hausfrauen der Stadt Halle und Umgegend zu Ausstattungen und zum häuslichen Gebrauch. **Wer reine Leinwand zu wirklich billigen Preisen kaufen will, bewähre sich nach dem**

Gasthaus zum „rothen Ross“, Leipzigerstr. 74, bei Hrn. Franke. Von einem bedeutenden Hause, das zur Fortbeschäftigung seiner sehr zahlreichen Arbeiter bedeutender Kapitalien bedarf, die bei der jetzigen Geschäftsstockung auf regelmäßigem Wege nicht eingehen, sind dem Kaufmann **P. Schottländer** zu Breslau bedeutende Posten Leinwandwaaren mit dem Auftrage übergeben worden, solche schleunigst in der Provinz gegen Baar umzusetzen. — Was die Billigkeit betrifft, so kann mit Sicherheit vorausgesetzt werden, daß unten folgender Preis-Courant allen Anforderungen mehr als genügend erscheinen wird.

Der Kürze wegen einige, aber feste Preise:
 1 Stück Leinwand zu 1 Dugend Hemden, mittelfein, durabel und kernig gearbeitet, früher mit 12 *Rp* wird jetzt für 9 *Rp* verkauft. — Feinere Zwirn-Leinwand zu 14, 16 bis 20 *Rp*, wird jetzt für 11, 13 und 15 *Rp* verkauft. — Extra feine Leinwand zu Oberhemden und Bettwäsche, im Preise von 20 bis 50 *Rp*, wird jetzt für 15 bis 35 *Rp* verkauft. — Ein starkes schlesisches Creas-Leinen zu Arbeitshemden, das Stück, welches früher 13 *Rp* kostete, jetzt mit 10 1/2 *Rp*.

Der Verkauf beginnt am Montag den 21. d. Mts. und dauert nur bis Donnerstag den 24. d. Mts.

Ellen und halbe Stücke werden nicht verkauft.
 NB. Für ganz rein Leinen wird wie bekannt gefällig garantirt. Ich bitte nochmals diese günstige Gelegenheit zu berücksichtigen.

P. Schottländer aus Schlesien, wohnhaft in Breslau.

General-Ausverkauf

Zum billigen Laden **Schmeerstraße Nr. 13. 13. 13.** wird fortgesetzt. Ueberzeugung macht wahr.

Da ich mit ein anderes Geschäft etabliren will, verkaufe ich nachstehende Artikel zu auffallend billigen Preisen, so daß Niemand Preisess wegen, ohne zu kaufen, mein Geschäft verlassen wird.

Eine große Partie fertiger Strumpfwaren, die bald geräumt werden muß, wie z. B.: 87 Dhd. gestricke Herrenjacken 20 *Rp* an; Herren- u. Damen Shawls 5 *Rp* an St.; Knaben-Shawls 18 *Rp* an St.; Boas 2-2 1/2 *Rp* St.; feine Gesundheitsjacken und Hofen sehr billig; Umwürfe 12 1/2 *Rp* an; 800 St. Kinder-Umwürfe, Jacken, Kleider, Mäntelchen 10 *Rp* an St.; die feinsten Fandons 10 *Rp* an St.; Kindermützen 18 *Rp* an St.; fl. woll. Kragen 1 *Rp* St.; gestricke Kinderstuh 1 *Rp* an St.; Pulswärmer 9 *Rp* an St.; wollene Kinderstrümpfe 2 *Rp* an St.; Unterärmel 2 *Rp* an; 700 Dhd. Chenille-Shawls 4 *Rp* an; ganz was Neues in Bett- u. Sophaddecken, sehr billig; 800 Paar Hausschuhe 10 *Rp* an St.; Zeugstiefeln in allen Farben 25 *Rp* an; Summischuhe 10 *Rp* an St.; sowie Sammet-, Plüsch- u. Schrotenschuhe sehr billig; Herrenschmühen 10-12 1/2 *Rp* St.; Herrenhüte 15 *Rp* an; eine Partie angefangene Woll-Stückereien nebst Zuthat, wie z. B. Rückenrücken, Lappiche, Reisezacken, Fußbänke, Sessel u. m. Kleinigkeiten in Leder- u. Papierarbeiten sehr billig; Buchsack zu Weinkleidern 17 1/2-22 1/2 *Rp* St.; Taschentücher 2 *Rp* an, in Leinen 5 *Rp*, dito für Kinder 21 *Rp* St.; 40 Dhd. Cravattentücher in reiner Wolle à Dhd. 12 *Rp* an; 200 St. gestricke Zwirnstrümpfe 5 *Rp* an bis zu den feinsten; Damen-Chemise mit gebranntem Krausen 2 *Rp* St.; 1200 St. Herren-Chemise 4 *Rp* an St.; Herren-Oberhemden 17 1/2 *Rp* an Stück; 80 Dugend Herren-Cravatten und Schlipse 2 *Rp* an; Schlipse-Nadeln 6 *Rp* an; die neuesten Damengürtel 2 1/2 *Rp* an; eine große Partie der feinsten Herrentücher sehr billig; seidene Besäße, die 1 *Rp* gekostet, nur 6 *Rp* Stück; Zwirn-Börten 9 *Rp* Stück; 230 Dhd. Summischmühen, die 15 *Rp* kosteten, 5 *Rp* an St.; dito für Knaben 2 1/2 *Rp*; 89 Dhd. fein gearbeitete Armbänder, die 20 *Rp* kosteten, 6 *Rp* an St.; dito für Kinder 2 *Rp* an St.; Portmonnaies 2 1/2 *Rp* an; Cigarren-Etuis 8 *Rp* an St.; Cigarrenlöcher 15 *Rp* an; eine Partie abgelagerte Cigarren sehr billig; 60 Dhd. Cigarrenspitzen 9 *Rp* an St.; Feuerzeuge 6 *Rp* an St.; Rauchlöcher und Oblaten, die Schachtel 6 *Rp*; Staub-, Frisier- u. Taschentücher 6 *Rp* an St.; Haarpfeile 9 *Rp* an St.; sehr gute Nähadeln 25 St. 9 *Rp*, in größeren Partien noch billiger; 300 Dhd. Messer u. Gabeln 9 *Rp* an; zweifelhingige Taschenmesser 2 1/2 *Rp* an; gute Rasirmesser, die 1 *Rp* kosteten, 7/2 *Rp* an St.; 40 Dhd. Säeren 15 *Rp* an St.; Halsketten 2 1/2 *Rp*; Uhrenketten, Brochen, Boutons, Ringe, Manschettenknöpfe, goldähnlich, bleiben stets schön, spottbillig; Kinderstaschen 15 *Rp* an St.; Schußsattel 9 *Rp* an Dhd.; Eisenkann 2 *Rp* Dhd.; wollene Stoffschnuren in allen Farben nur 2 1/2 *Rp* St.; Spiegel 1 *Rp* St.; Schiller's Bild in Photographie nur 5 *Rp*; neussilberne Löffel, Nähnadeln, Nähmaschinen, Federstiften; 600 St. Notizbücher 1 *Rp* an St.; Gefundheitshaarschinken 2 *Rp* an St.; Näh- u. Fingerringe sehr billig; Präsentirteller 2 1/2 *Rp* an; Fruchtkörbe; Spüdnäpfe 4 *Rp* St.; verschiedene Spielzeuge, s. w. Silberbücher 8 *Rp* an St.; gr. Auswahl Puppen 1 *Rp* an St.; Lineale 4 *Rp*; Trompeten 1 *Rp* St.; Pfeiffchen, Flinten, Säbel, Wahrsagetarten, Fraag- und Antwortspiele 9 *Rp* an St.; Porzellanstöpsel 12 Dhd. für 2 1/2 *Rp*; 200 St. Rohrhöcker 2 1/2 *Rp* an St.; 190 St. Tobackspfeifen sehr billig; Kleider- u. Quarzbürsten 2 *Rp* an St.; Gelatosen, Handschuhweiser sehr billig; Glace-Handschuh 4 *Rp* an St.; warme Herren- u. Damenhandschuh 3 1/2 *Rp* an St.; 4-5000 Ellen Handtuchherzug 22 *Rp* an Elle; Tischdecken, Servietten sehr billig; rein leinene große Tafeldecken, die 5 *Rp* kosteten, nur 1 1/2 *Rp* St.; echter Kattun 2 1/4 *Rp* an St.; Strohhüte wegen Mangel an Raum, 9 *Rp* an St., u. n. v. a. G., eine große Partie Seife, Pomade, Haaröl.

Da ich von allen diesen Artikeln großen Vorrath habe, und um so schnell als möglich zu räumen, hauptsächlich Galanterie- u. wollene Waaren, so mache ich **Wiederverkäufer** besonders darauf aufmerksam, im en gos noch bedeutend billigere Preise zu stellen, daß kein Fabrikant so im Stande zu verkaufen ist. Alles spottbillig. Leere Kisten sind sofort zu verkaufen. Die Preise sind fest im bekannten billigen Laden **Schmeerstraße Nr. 13. 13. 13.**

Schnell-Schönschreib-Unterricht.

Zu beliebiger Zeit am Tage oder Abends erlernt jeder schlecht Schreibende in 10 Stunden eine bleibende, geläufige, schöne Hand schreiben. Cu-sus mit Garantie 3 *Rp*. Resultate meiner Schüler li gen zur gefäll. Ansicht bereit. **C. Landmann jun.**, Halle, Engl. Hof.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Das Neueste von Meerschaum-Pfeifen und Spitzen, echt Wiener, sowie Nubloer Fabrikat, empfiehlt zu billigen Preisen

Richard Pauly,
 Große Steinstraße Nr. 8.

Elegante Masken-Anzüge, feine Dominos für Herren u. Damen, größte Auswahl, empfiehlt billig **Landmannsen**, in Halle, Brüderstr. 8.

Capital-Gesuch.

Auf ein Rittergut der Provinz Sachsen werden 12,000 *Rp* innerhalb pupillarischer Sicherheit zu 5% gesucht. Näheres unter K. R. # 5. poste restante Halle.

Bruchbandagen jeder Art bei **Fr. Lange.**

Freybergs Saal.

Heute Sonntag Nachmittag 3 1/2 u. Abends 7 1/2 Uhr Concert.

Nabeninsel.

Sonntag große Extra-Stuhlschiffenfahrt.

Sonntag ladet zur Eisbahn freundlich ein **Kuhblauk** in Bößberg.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich **Auguste Krietsch,**
Karl Naumann, Bäckermeister.
 Größzig, den 18. Januar 1861.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich **Christian Utmann,**
Emilie Pfünfsenthal.
 Kößkebt. Zeutschenthal.

Todes-Anzeige.

Mit tiefbetrübtem Herzen melden wir entsetzten lieben Verwandten und Freunden, daß der Herr über Leben und Tod heute früh 1/2 auf 1 Uhr unsern theuern und unvergeßlichen Gatten, Vater, Bruder und Schwager, den Gutsbesitzer **Friedrich Berndorf**, in seinem 43. Lebensjahre, ach für uns alle zu früh, aus diesem Leben abgerufen und in sein himmlisches Reich versetzt hat, und bitten um stille Theilnahme.

Hohenthurm, den 18. Jan. 1861.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gestern, 17. Januar, früh 1 Uhr, starb im Kindbett Frau **Wilhelmine Wittig** geb. **Haupheim** in der Fortuna bei Lüttchendorf. Sie hinterläßt ihren Gatten und 3 unermöglichte Kinder nebst einer großen Zahl Verwandter. Dies ihren Freunden und Bekannten zur Nachricht mit Bitte um stille Theilnahme. **Lüttchendorf** und **Erdeborn.**
 Die Angehörigen.

Todes-Anzeige.

Am 13. d. M. starb meine liebe gute Frau **Friederike** geb. **Geis** an Herzschlag, etwas über 32 Jahr alt.

Auf einem kurzen Wege zu lieben Freunden wurde sie plötzlich unwohl, kam bewußtlos nach Hause und war in Zeit von einer Stunde gesund und todt.

Sie war mir die treueste Gattin, meinen 6 kleinen Kindern die liebevollste Mutter, wie ihren Eltern und Brüdern die sorglichste Tochter und Schwester.

Diesen schweren Verlust zeige ich enifentemten Freunden und Bekannten hierdurch an.

Gleichzeitig sage ich all n Denen, welche die liebe Verstorbene zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, wie den nahen und entfernten Freunbinnen derselben, welche ihren Sarg so sinnreich mit vielen Liebesgaben schmückten, und für die tröstlichen Beileidsbezeugungen meinen tiefgefühltesten Dank. Möge Gott der Herr sie vor ähnlichen Schlägen bewahren.

Reben, den 17. Januar 1861.
 Im Namen sämtlicher Hinterlassenen:
 Der tief betrübte Gatte **Karl Stegemann.**

Deutschland.

Berlin, d. 19. Januar. Die Adress-Commissionen beider Kammern hielten gestern ihre erste Sitzung. Als Berichterstatter der Adresse des Herrenhauses wird Graf Arnim bezeichnet. Ein Amendement der Linken zu dem Adressentwurf der Rechten wird nicht erwartet. — Im Abgeordnetenhaus beabsichtigten einige Mitglieder der Adresscommission, welche der Fraction Bünke angehören, bei den Verhandlungen dieser Commission die Offenheit d. h. die sonst übliche Zuhörerschaft derjenigen Abgeordneten auszuschließen, welche nicht Commissionsmitglieder sind. Von anderer Seite wird der Majorität der Commission das Recht bestritten, einen bindenden Beschluß in dieser Richtung zu fassen. Als Motiv für denselben wird angegeben, daß Herr v. Schleinitz in seinen diplomatischen Mittheilungen nicht durch ein zu zahlreiches Auditorium genirt werden dürfe. Die bisherigen Erfahrungen scheinen indessen die Beforgniß nicht zu rechtfertigen, daß auf diesem Wege Staatsgeheimnisse auskommen möchten. Als vorausfichtlicher Berichterstatter der Commission wird Herr v. Bünke genannt. — Eine Sitzung wird heute in keiner der beiden Kammern stattfinden. Den Vorlagen der Regierung sieht man in den ersten Tagen der nächsten Woche entgegen.

Der in Posen erscheinende „Dzielnik poznanski“ spricht sich in dem Leitartikel der Nummer 9 über die Bedeutung des nunmehr eröffneten preussischen Landtages und über die von dem polnischen Deputirten-Verein auf demselben zu befolgende Politik also aus:

„Die Zeiten der Zeit und die äusseren Umstände verwechseln dem in einigen Tagen in Berlin zusammenzutretenden preussischen Landtage eine ungewöhnliche Wichtigkeit. Diese Wichtigkeit gründet sich weniger auf das traurige Ereigniß, von dem Preußen durch den Tod des Königs betroffen ist, als vielmehr auf die allgemeine politische Lage Europas und des preussischen Staates und auf die allgemeine Stimmung der Gemüther, die dahin strebt, die Ordnung der Staaten und Nationen auf gerechtere und dauerndere Grundlagen zu stützen, als bisher. Von ganz besonderer Wichtigkeit wird daher unter diesen Umständen der nächste Landtag für das Großherzogthum Posen sein. Der Lauf der Geschichte hat es gefügt, daß das Großherzogthum Posen statt der ihm durch den Wiener Traktat garantierten nationalen Repräsentation einen Schatten der Vertretung seiner Interessen auf dem allgemeinen preussischen Landtage suchen muß. Dank den von uns entsandenen Deputirten, hat es seine Vertretung in einem zwar bescheidenen, aber dem schwierigen Standpunkte völlig entsprechendem Maße auch gefunden. Dieser Standpunkt wird in diesem Jahre weder weniger unangenehm, noch weniger falsch sein, aber mit seiner Schwere wird seine Bedeutung wachsen. — Die veränderten Verhältnisse bedingen notwendig auch eine Aenderung der Politik des polnischen Deputirten-Vereins. Bisher beschränkte derselbe sich auf den kleinen Krieg, d. h. auf Beschwerden über einzelne Mißbräuche der Verwaltung. Die Erfahrung hat aber gelehrt, daß diese Beschwerden ohne Erfolg blieben, obwohl sie im Allgemeinen nicht ohne Nutzen waren. Jetzt aber fehlt es an Zeit, Geduld und Mitteln, um gegen das System der unversöhnlichen Bureaucratie, die sich als Zweck, das Land und die Nation als Mittel, ihr zur Verfügung gestellte Mittel betrachtet und, über die Grundrechte des Großherzogthums Posen sich hinwegsetzend, bald Gewalt, bald Vintertell zur Germanisirung dieses polnischen Landesheilandes verwendet, den kleinen Krieg zu führen. Es ist notwendig und, wie wir glauben, auch Zeit, auf den Grund des letzten Loszuschlagen, der alle unsere Drangsale im Keime umfaßt, und gegen das nationale System den großen Krieg zu beginnen, und zwar auf der breiteren Theil der großen polnischen Frage ist. — Das Minimum, das geeignet wäre, den unersättlichen Forderungen der Dinge zu entsprechen, ist die Verfassung des Großherzogthums Posen offen und entschieden fordern muß, ist: daß das Land ohne die Polen und gegen Polen auf dem Wiener Congreß den Provinzen des im Jahre 1772 getheilten Polens und der polnischen Nationalität unter Garantie aller europäischen Mächte gewährt ist, seine aufrichtige, umfassende und wirkliche Ausführung finde; denn schöne Worte und Erklärungen neben dem nie aufhörenden nationalen Druck haben wir schon genug, ja zuviel gehabt. — Wir sehen sehr wohl ein, daß es einerseits schwer sein wird, für solchen Inhalt die rechte Form auf dem preussischen Landtage zu finden, und daß andererseits die systematische Zurückhaltung in der Aufdeckung der einzelnen Mängel der Provinzialverwaltung bei vielen sonst sehr achtungswerthen Bewährtern Anstoß und Unzufriedenheit erregen und daher eine schwierige Aufgabe für unsere Deputirten sein wird. Dennoch find wir der Meinung, daß die Deputirten mehr das Beste der Sache, als den augenblicklichen Beifall der Menge im Auge haben müssen. Dazu kommt, daß der große Krieg die kleineren Schammügel keineswegs ausschließt. Es kommt hauptsächlich nur darauf an, daß die eigenen Kräfte und die objective Aufmerksamkeit durch das abfichtliche und grundsätzliche Festhalten an der bisherigen Guerrillatattik nicht zerstückelt werden. — Die Wichtigkeit der Situation wird gleich bei Eröffnung des Landtags und in den ersten Sitzungen desselben hervortreten und die ganze Aufmerksamkeit und Wachsamkeit unserer Deputirten in Anspruch nehmen. Dabei ist es jetzt notwendiger als je, daß selbe zur rechten Zeit auf dem Platze sind und ihre Schritte in gemeinsamen Beratungen genau abwägen.“

Mannheim, d. 17. Jan. Die hier wohnenden Mitglieder des Nationalvereins haben gestern in einer Versammlung beschlossen: „Wir sehen in dem bei der Bundesversammlung eingebrachten, auf Unterdrückung des Nationalvereins abzielenden Antrag der hessischen Regierung eine neue Aufforderung zur Ueberschreitung der Befugnisse des Bundesrates und eine Bedrohung des Rechtsbestandes der Verfassungen der deutschen Einzelstaaten und sprechen die Erwartung aus, die deutschen Regierungen werden diesem Antrage keine Folge geben, wie wir uns dessen ohnedies von der badischen Regierung versichert halten.“

Oesterreich. Das neue Anlehen soll am 19. oder 20. veröffentlicht werden. Es wird 25 bis 30 Millionen betragen und in 5 Jahren rückzahlbar sein und zwar in der Form, daß auf eine Obligation, die z. B. auf 1000 Gulden lautet, jährlich eine Rate mit 200 Gulden vom Staate zurückbezahlt wird. Das Anlehen wird mit 5 Prozent verzinst und zum Course von 88 ausgegeben werden. Alle Steuern, Stempelgebühren u. s. w. werden mit diesen Obligationen al pari gezahlt werden können. Die „Dfd. V.“ bemerkt dazu: Durch diese Bestimmung bekommt das neue Anlehen für die Steuerzahler in Oesterreich das Ansehende, daß man durch die Subscription auf dasselbe keine Steuern jährlich um 12 Prozent vermehren kann. Jemand, der z. B. 100 Gulden Steuer zu zahlen hat, braucht bloß eine Summe von 500 Gulden zu subscribiren, für die er 440 Gulden einzahlt, welche ihm mit 5 Prozent verzinst werden. Jede Steuerrate der näch-

sten fünf Jahre zahlt er statt mit Banknoten mit dem fälligen Fünftel seiner Obligation, also bloß mit 88 Gulden. — Die Dividende der Nationalbank ist auf 28 Gulden festgesetzt worden.

Italienische Angelegenheiten.

Die „Opinione“ vom 13. Januar bringt einen bemerkenswerthen Artikel über die Lage, worin es heißt: „Die Kriegspartei stimmt mit uns im Prinzip überein; sie erkennt, wie wir, Victor Emanuel als Oberhaupt Italiens an. Aber es ist unbedingt notwendig, daß diese Anerkennung keinen Widerspruch in den Thaten findet. Victor Emanuel ist König von Italien, und als König von Italien hat er allein das Recht, den Krieg zu erklären. Es wäre abern, Gehorsam dem Oberhaupt der Nation laut zu verkünden und sich sodann an seine Stelle zu setzen, indem man zum Krieg auffordert und die Nation Gesefz aussetzt, welche der König vermeiden will. Lassen wir uns zu keinem Irrthume verleiten durch diese Ungereimtheit! Die Wichtigkeit, mit der Sicilien und Neapel von der bourbonischen Tyrannie befreit wurden, berechtigt noch nicht zu der Hypothese einer leichten Eroberung Venetiens. Wenn die sicilianische Expedition als Beweis angeführt werden soll, so beweist dies nur, daß die dabei angewandten Mittel gegen Oesterreich nichts ausrichten werden. Die Beschwerden und Arbeiten, welche unsere Soldaten vor den Mauern Gaeta's zu ertragen haben, lassen voraussehen, was wir erst vor den Mauern Verona's und Mantua's auszuhalten hätten. Die Hindernisse, welche uns die oesterreichischen Festungen bieten, sind für eine einige und zu allen Blut- und Gelpfern, um sie zu besiegen, geeignete Nation nicht unübersteigbar; aber wir dürfen uns keine Illusionen machen und nicht glauben, daß die Gegenwart einiger Freiwilligen-Bataillone hinreichte, um die Oesterreicher in die Flucht zu jagen und die Thore der Festungen zu öffnen. Die Mittel müssen im Verhältnis der Schwierigkeiten und der Macht der Nation sein. So lange wir nicht vereiniget sind, wäre jeder Versuch im höchsten Grade gefährlich. Wir haben das Vertrauen, daß die Wähler diese Betrachtungen wohl überlegen werden, und daß das Ministerium bedenke, daß Thatfachen, welche hinzu kommen könnten, auf ihm ruhen werden. Italien und Europa werden von ihm Rechenschaft darüber verlangen.“

Vermischtes.

— Berlin, d. 17. Jan. Vorgestern um 7 Uhr Abends ist ein bedeutender Diebstahl der hiesigen Post zugefügt worden, indem wie die „Börf.-Ztg.“ berichtet, der Wagen, welcher die Werthsendungen nach der Anhaltischen Bahn brachte, bei Anfunft auf dem Bahnhofe offen gefunden wurde. Es wird hinzugefügt, daß es fast den Anschein gewinnt, als seien die Diebe genau über diese beträchtliche Geldsendung unterrichtet und es bei dem Diebstahle ursprünglich auf einen andern Wagen abgesehen gewesen, da mit dem Wagen, der unmittelbar vorher nach dem Anhaltischen Bahnhofe gefahren war, 14 lederne Säcke mit raffischem Golde befördert worden waren. Nach einer Bekanntmachung der hiesigen Oberpostdirection sind ein Sack mit Geldbriefbeuteln und zwei Werthstücke im Gesamtwerte von 20,000 Thln. gestohlen. Die Oberpostdirection hat 250 Thlr. Belohnung für die Entdeckung ausgesetzt und außerdem noch 25 Thlr. für die Entdeckung von Personen, welche gleich nach dem Diebstahle mit einem Sack in einer Droschke gefahren sind.

— In Stettin hat der dortige Thierschutzverein auch in diesem Winter in den still angehenden Straßen Worspannpferde postirt, welche schwer beladenen Wagen Hülfe leisten. Derselbe Verein hat auch vor den Thoren der Stadt, wo der Schnee besonders hoch liegt, den Vögeln Futter streuen lassen!

Kunst-Nachricht.

Der Flöttenvirtuose Ritter aus Berlin, dessen Leistungen bereits seit Jahren in ganz Deutschland bekannt sind, wird in nächster Zeit auch in Halle wieder einige Soirées veranstalten.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 18. bis 19. Januar.
- Goldner Ring.** Hr. Rittergutsbes. Harmening a. Rößlich b. Breslau. Hr. Damm. Schimmelmann a. Delonitz. Hr. Fabrik. Fischer a. Braunschweig. Hr. Stud. med. Walter a. Heidelberg. Hr. Rent. Röder a. Dresden. Hr. Medican. Schulz a. Hannover. Die Hrn. Kaufl. Fingler a. Leipzig, Böllert a. Magdeburg, Lausch a. Nordhausen, Springler a. Halberstadt, Fuchs a. Berlin, Nordmann a. Remscheid.
 - Goldner Löwe.** Hr. Refer. Theobald a. Raumburg. Hr. Fabrikbes. Schöne a. Würzburg. Hr. Dokon. Günther a. Erfurt. Hr. Rent. Lagemann a. Stapfurt. Die Hrn. Kaufl. Schmidt a. Genthin, Weisler a. Greiz, Ralschmidt a. Leipzig, Krüger a. Frankfurt a. M., Hange a. Königberg.
 - Stadt Hamburg.** Hr. Wähler m. Fam. a. Dresden. Die Hrn. Kaufl. Polstad a. Prag, Schneider a. Berlin. Hr. Nachtigal m. Gem. a. Leipzig. Hr. Fabrik-Dir. Hinrich a. Altona. Hr. Baumfir. Groß a. Breslau. Hr. Privatier Dewald a. Frankfurt a. M. Hr. Fabrik. v. Borke a. Rammelsburg.
 - Mente's Hotel.** Die Hrn. Kaufl. Gentz a. Magdeburg, John a. Berlin. Hr. Fabrik. Brinkmann a. Dresden. Hr. Landwirt. Niemer a. Weidenburg.
 - Hôtel zur Eisenbahn.** Die Hrn. Kaufl. Wolf a. Mainz, Ripperl a. Mannheim, Winkler m. Frau a. Halberstadt, Salomon a. Frankfurt. Hr. Rent. Heller u. Hr. Soldat Gottschalk a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

18. Januar.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagesmittel.
Luftdruck	336,68 Par. L.	337,32 Par. L.	337,43 Par. L.	337,14 Par. L.
Dampfdruck	1,50 Par. L.	1,32 Par. L.	1,21 Par. L.	1,34 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	91 pCt.	84 pCt.	80 pCt.	88 pCt.
Luftwärme	2,2 G. Rm.	2,6 G. Rm.	4,3 G. Rm.	3,0 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) An Meister in Jena. 2) v. Beschel in Magdeburg. 3) Keidel in Blankenhein. 4) Trothe in Döllnis. 5) Alsleben in Cönnern. 6) Friedrich in Friedriehsstadt. 7) Rübiger in Herzogswalde. 8) Kögel in Goslar. 9) Behrend in Denkendorf. Halle, den 18. Januar 1861.

Königl. Post-Amt.

Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Schneidemeisters u. Kleiderhändlers Julius Lampe hier ist durch Vertheilung der Masse beendet und der Gemeinschuldner für entschuldbar erachtet worden.

Halle a/S., am 11. Januar 1861.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Künftigen Mittwoch als den 23. v. Mts. Nachmittags 2 Uhr sollen im Föhler'schen Gasthause hieselbst

- 1 Kommode mit Schubladen,
- 1 Tisch mit Wachseisenwand,
- 1 Wanduhr und ein kleiner Glaschrank öffentlich meistbietend verkauft werden.

Siebichenstein, den 19. Januar 1861.

Das Dorfgericht.

Bekanntmachung.

Nachdem ich mich im Besitz der Concession als Agent befinde, empfehle ich mich einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum als Vermittler bei Kauf und Verkauf von Grundstücken, Beschaffung und Unterbringung von Capitalien u. s. w. ganz ergebenst, unter Zusage prompter, reeller und billiger Bedienung, mit der Bitte um geneigte Berücksichtigung.

Wettin, den 12. Januar 1861.

August Markert, Agent.

Auction.

Die zum Nachlasse des hieselbst verstorbenen Zimmermeisters Weber gehörigen Bauhölzer, das Handwerks-Zeug und verschiedene Utensilien sollen

am 5. Februar 1861,

von Vormittags 9 Uhr an

im Weber'schen Wohnhause vor dem Hallschen Thore hieselbst gegen sofortige baare Zahlung in preuss. Gelde verkauft werden. Zörbig, den 14. Januar 1861.

Brandes.

Verkauf.

Auf dem Kirchhofe zu Zörbig ist gegen Baarzahlung zu kaufen: eine halbverdeckte Kutsche, dauerhaft und ohne Fehler, mit Stange und Gabel, auch drei- und sechsitzig zu fahren; ein Pianoforte, gut gehalten; ein Sopha mit sechs gepolsterten Stühlen; ein großer zweithüriger Kleiderschrank mit zwei Schiebekästen; ein Arbeitstisch mit verschließbarem Tischkasten nebst Aufsatz darauf, mit zwei separaten verschließbaren Thüren; eine leichte Hobelbank, eine dergl. Schnitzbank; eine Ziehrolle u. s. w.

Haus-Verkauf.

Umzugshalber soll das zu Trotha unter Nr. 49 b belegene Wohnhaus mit Seitengebäude nebst Hausplan aus freier Hand verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Besitzer jeden Tag in Unterhandlung treten können.

Hausverkauf. In einer nahehaften Stadt des Regierungs-Bezirks Merseburg ist ein Wohnhaus mit 4 Stuben, 2 Küchen, 3 Kammern, Keller und Stallung mit einer geringen Anzahlung zu verkaufen. Das Nähere durch postfreie Briefe bei der Exped. des Quersfurter Kreisblattes.

Ein Grundstück mit großem schönen Garten in freundlicher Lage in der Stadt Halle ist zu verkaufen. Zu erfragen bei Gd. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Ein großer Hofraum mit Einfahrt, Stallung und Bodenraum, zum Dorfplatz oder Niederlagsräumen passend, ist mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres Dalgasse 1.

Den Herren Ärzten des Regierungsbezirks Merseburg machen die Unterzeichneten hierdurch die Mittheilung, daß die im März 1860 an die beiden Hohen Häuser des Landtages abgegangene, mit 121 Unterschriften verlebene Petition, welche eine Verbesserung der gesammten militair-ärztlichen Zustände unseres Staates zum Zweck hatte, wegen Schlußes der Sitzungen nicht mehr zur Verhandlung hat gelangen können. — Da die heutige Lage der Verhältnisse noch keinen Theil unserer Anträge erledigt hat, so beabsichtigen wir die betreffende Petition von Neuem zur Absendung zu bringen und sehen ferneren Unterschriften bis zum 31. Januar entgegen.

Halle a/S., den 19. Januar 1861.

Dr. Ed. Hertzberg.

Dr. Gesenius.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publico zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich jetzt täglich von 10 bis 12 Uhr und von 3 bis 5 Uhr in meinem Geschäftslokale gr. Berlin Nr. 14 aufhalte. Außerdem nehme ich jederzeit Tambengasse Nr. 14 Bestellungen an.

Hoppe, Aut.-Commiff. u. gerichtl. Taxator.

Öffentliches Zeugniß.

Wir bekennen hiermit zum öffentlichen Glauben, daß unser Herr Landsmann, der Güter-Direktor F. C. Böhlke, uns zur Auswanderung aus Deutschland nach Galizien durch seine wahren Darstellungen der hiesigen Landesverhältnisse veranlaßt hat, daß derselbe aber auch unser Interesse hier in Galizien bei unsern Niederlassungen treu und aufrichtig, und ohne allen Eigennutz wahrgenommen hat, so zwar, daß wir demselben nicht nur bezeugen müssen, daß er keine Mühe für unser Wohl gescheut hat, sondern daß wir ihm auch unsern Dank, ebenso wie den Wunsch an den Tag zu legen uns für verpflichtet halten, daß durch seine eolten Bemühungen noch viele unserer Landsleute den Segen seines Wirkens hier genießen mögen.

Rzeszów in Galizien, am 28. October 1860.

Johann Christian Hirschfeld. Johann Georg Theodor Thiele. Johann Wilhelm Beck. Heinrich Gottfried Cberhardt. George Ernst Grafenhein. Johann Wilhelm Höppich.

Mit Bezug auf

Vorstehendes theile ich allen deutschen Landsleuten mit, daß sie nirgend bessere Gelegenheit zu Auswanderungen finden als in Galizien, und daß alle häßlichen Anschuldigungen gegen das Land, seine Verhältnisse und Sitten lieblose Unwahrheiten sind, die Jeder durch eigene Ueberzeugung am besten widerlegen kann. Der größte Uebelstand, den der Deutsche hier zu verwinden hat, ist das mitgebrachte Vorurtheil und sein Eigendünkel — Land und Leute, Klima und Erzeugungsfähigkeit des Bodens sind hier gut. Aßatz und Verkehr ist groß, die Gesetze sind deutsche, Ordnung und Polizei wie in Deutschland. Eisenbahn und Chausseen gewähren in allen Richtungen gute Kommunikation. Der Lohn zahlt kann so viel Arbeiter haben als er braucht, und Jedermann hat völlige Religionsfreiheit und kann beten so viel und oft er will und was er will. Wer alles dies anders behauptet, der sagt Unwahrheit. — Ueber hier verkäufliche große und kleine Güter und ihre Beschaffenheit ertheile ich, so wie über andere Geschäfte, auf frankirte Anfragen, ohne Anspruch auf Entschädigung, die zuverlässigsten Auskünfte und unterlege meine Landsleute, wenn sie hierher kommen, um Geschäfte abzuschließen, gern mit Rath und That. Junge Landwirthe, die sich ankaufen wollen und Beamte, die Anstellungen wünschen, finden, wenn sie hier zuvor Sitten und Verhältnisse kennen lernen wollen, bei mir vollkommene Gelegenheit und erhalten gegen eine bescheidene Entschädigung Wohnung, Beschäftigung und auf Wunsch auch Unterricht in polnischer Sprache.

Adresse: F. C. Böhlke, Güter-Direktor in Rzeszów an der galizischen Karl-Ludwigs-Bahn.

Samen-Offerte.

Von letzter Selbsthandte empfehle ich unter Garantie von $\frac{1}{2}$ Füllung großblumige Sommer-Levkoien gemischt à Loth $1\frac{1}{2}$ Rfl., 1000 Korn 8 Rfl., 200 R. 2 Rfl., neueste großblumige Pyramiden So. Levkoien mit compacten Blütenköpfen, gemischt à Loth 2 Rfl., 1000 R. 15 Rfl., 400 R. 6 Rfl., 100 R. 2 Rfl.; neueste frühblühende Herbst-, Kaiser- und Winter-Levkoien, blühen bis zum eintretenden Frost, gemischt à Sorte 400 Korn 8 Rfl., 100 R. 2 Rfl.; Zwerg-, Busch- und Stangen-Bach, gemischt 400 R. 6 Rfl., 100 R. 1 Rfl.; neueste Aftern, Paeonien (v. Truffaut's), Imbrique, Zwerg- u. Chrysanthemum à Sorte gemischt Loth 15 Rfl., 1000 Korn 6 Rfl., 200 R. 2 Rfl. Wahre Riesen-Aftern, Blumendurchmesser 5-6 Zoll, 25 Korn $2\frac{1}{2}$ Rfl. Heddwigis-Riesen-Nelken, Blumendurchmesser oft gegen 3 Zoll, Preise $2\frac{1}{2}$ Rfl. (Meine Flor der Aftern und Heddwigis-Nelken verliet im verfloffenen Sommer wegen wahrhaft wunderbarer Größe, seltenen Farbenspielzeug u. Schattirungen der Blumen jedem Besuchenden einen zauberhaften Anblick.) Andreux-Balsaminen mit dachziegelförmigen Blumen, gleich einer schönen Camellia, gemischt 100 Korn 6 Rfl., 50 R. $3\frac{1}{2}$ Rfl. Camellien-Balsaminen, nur Musterblumen, extra gefüllt, 100 Korn $3\frac{1}{2}$ Rfl., 50 R. $2\frac{1}{2}$ Rfl.; Nemo-phila, reizende Einfassung in 5 Farben, gemischt à Loth 4 Rfl.; italienische u. Levko-Rittersporen, gemischt, in vorzüglicher Füllung, à Loth 4 Rfl.; Phlox, Portulaca, Tropaeolum, Zinnia, Petunia in gestreift u. gerändert à Preise 2 Rfl. (Zählen sich zu den brillantesten unter den bekannten Sommerblumen); Viola tr. m. (Stiefmütterchen) Aurtikelartig u. Violette bordé blanc, neue Farbenspiele, 100 Korn 3 Rfl. Rangblumen, 400 R. 5 Rfl. — Sommerblumen, folglich in's Freie zu säen, 25 Species, gemischt, in prächtiger Zusammenstellung à Loth 4 Rfl. Ein Sortiment Sommerblumen von 12 effectreichen Species à 1 Preise 10 Rfl., von 21 Spec. 18 Rfl. Alle Gemüße-Samen u. werden zu den billigsten Preisen geliefert.

Aufträge von Zwei Thalern und darüber erhalten neben anderen Sachen 1 Portion der Heddwigis-Riesen-Nelken u. 1 Preise der neuen Clarkia pulcherrima gratis.

Meine umfangreiche Preisliste über Samen, Pflanzen, Rosen, Knollen, Georginen u. wird franco und gratis zugetheilt.

Alle Correspondenz erbitet sich franco

Weißenfels, im Januar 1861.

A. Singer,

Samen-Handlung.

Mehrere Häuser mit Dorfplätzen, Materialgeschäfte von 2000 bis 16,000 Rfl. weist nach Jordan, Mittelstraße Nr. 13.

Capitalien von 2000 Rfl., 1200 Rfl., 600 Rfl. sind auf sichere Hypothek auszuliehen durch den Agent August Markert in Wettin.

Ein fetter Dohse und Kuh zu verkaufen in Dölbau Nr. 4.

Der Verkauf der Zucht-Widder aus der Stammeschäferei zu Braunsroda bei Schloß Helbrungen beginnt in diesem Jahre den 31. Januar.

Otto Ulrich.

Ein Logis von 2 Stub., 2 Kamm., Küche, Waschk., Brunnen; sowie 1 Werkstätt (auch Lagerraum) mit Wohn. Herrenstr. 2 zu vermieten.

Resultate sprechen!

Eigene leibhafte Haare auf ganz kahlen Stellen hat der seit 27 Jahren in allen civilisirten Ländern rühmlichst bekannte

Mailändische Haarbalsam

in den meisten Fällen erzeugt, wo alle anderen Mittel ihre Wirkung versagten, was mehr als 60,000 briefliche Nachrichten und beglaubigte Zeugnisse und die tägliche Erfahrung bis zur Evidenz beweisen und viele renommierte Männer der Wissenschaft durch Erprobungsversuche bestätigt fanden. Das Ausfallen der Haare hört auf den Gebrauch des Mailändischen Haarbalsams sofort und dauernd auf; er regt die Natur zur Entwicklung ihrer wunderbaren Gaben an, ruft Schnur- und Badenbärte in schönster Fülle hervor und verleiht den Haaren den Glanz und die Geschmeidigkeit, welche man an einem schönen Haar so sehr bewundert. — Preis des großen Glases 15 Sgr., des kleinen 9 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung. Nicht weniger vortheilhaft bekannt sind: **Eau d'Atiroas** oder feinste flüssige Schönheitsseife zu 6 Sgr. und 12 Sgr., **Ess-Bouquet** von unvergleichlichem Wohlgeruch zu 4 Sgr., 8 Sgr. und 16 Sgr., **Eau de Mille fleurs** zu 5 Sgr. und 10 Sgr., **Extrait d'Eau de Cologne triple** von hervorragender Qualität (wird überall dem besten Cöliner Fabrikat vorgezogen), zu 10 Sgr. und 5 Sgr., **Essence of Spring Flowers** (Frühlingsblüthen-Essenz), das köstlichste aller bis jetzt existierenden Parfüms, zu 6 Sgr. und 12 Sgr., **Anadol** oder orientalische Zahreinigungsmaße zu 10 Sgr. das Glas und zu 6 Sgr. und 3 Sgr. die Schachtel; **Duft-Essig** zu 4 1/2 Sgr. per Glas. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beiträge und 2 Sgr. für Verpackung und Postkosten werden franco erbeten.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in Halle a/S. bei **Helmbold & Co.**, Leipzigerstr. 109.

Das beste, seit 25 Jahren erprobte

Frost-Heilmittel

versendet à fl. 10 und 15 Sgr.

Dr. Graef in Soemmerda.

Fluide impériale. Das vorzüglichste Mittel, die Haare in 20 Minuten natürlich braun oder schwarz zu färben, empfiehlt in Paris à 25 Sgr.

C. Haring, Brüderstraße Nr. 16.

Reine Rheinwein- u. Modocflaschen aufen **Kersten & Dellmann.**

Mein Lager von Stahlschreibfedern und Federhaltern ist vollständig assortirt und empfehle dasselbe einem geehrten Publikum bei billigster Preisnotirung.

NB. Bei Entnahme von 6 Gros Federn Messpreise.

C. R. Flemming, Rannische Str. 9.

L. Rosenberg, Steinbrucker, H. Str. 4, liefert 5 Buch Rechnungen mit bel. Firma à 1 1/2 Sgr., Visiten- u. Adresskarten 100 Stück elegant 20 Sgr., Weiniquetten (Bundr.) à 100 3 Sgr., à 1000 25 Sgr., wie alle Drucksachen zu auffallend billigen Preisen. Auswärtige Aufträge werden franco zugelandet.

Mein Formular-Magazin etc. empfehle Papierhandl. u. Wiederverkäufern billigst.

L. Rosenberg, Steinbrucker, H. Str. 4.

Wand-Uhren

der verschiedensten Sorten zu billigen Preisen. Schwarzwälder Uhren-Handlung,

Halle, Gasthof „zum blauen Hecht“.

Emil Ahrens, früher R. Schnell.

Elegante Schlitten sind wieder fertig bei **C. Zander**, gr. Ulrichsstr. Nr. 45.

Eine junge Kuh steht zum Verkauf bei **L. Weber** in Morl.

Steinpappe u. Bedachungsfalz, das billigste Deckmaterial, in Tafeln à 8 Oß. u. Rollen à 200 Oß., Asphalt, Steinkohlentheer u. Nägel zum Eindecken bei **J. G. Mann.**

P. P.

Hierdurch mache ich Ihnen die ergebene Mittheilung, daß ich mich mit Herrn **H. Must** associirte und von jetzt ab die **Maschinenfabrik und Eisengießerei Rannische Straße Nr. 16** mit demselben unter der Firma:

Jung & Must

auf gemeinschaftliche Rechnung weiter betreibt. Ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen der neuen Firma gütigst übertragen zu wollen.

Halle a. d. E., den 15. Januar 1861.

Durch Gegenwärtiges theilen wir Ihnen ergebent mit, daß wir bei unserer Association dem Ingenieur Herrn **Hermann Fuhst** die Procura unseres Geschäftes ertheilen und bitten, seine Unterschrift der unfrigen gleich zu achten.

Halle a. d. E., den 15. Januar 1861.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von Dampfmaschinen, Dampfpumpen, hydraulischen Pressen, Handpumpen jeder Construction, Schachtpumpen, Schachtelstangen, Bohrzeug, Förderwagen, Krähen, Winden, Mühlgängen u. c., so wie zur Anfertigung von Eisengusswaaren aller Art; Säulen und Balken, Retorten und Apparate für Photogenfabriken, Rohrleitungen, Roste, Grabkreuze, Grab- und Balkengitter u. c.

Halle a. d. E., den 15. Januar 1861.

Maschinenfabrik und Eisengießerei **Jung & Must.**

Den Herren Landwirthen empfehlen wir unsere Dreschmaschinen, Häckselmaschinen, Schrotmühlen, Futtermaschinen, Kornreinigungsmaschinen, Söpel u., wovon stets einige zur gefälligen Ansicht bereit stehen.

Halle a. d. E., den 15. Januar 1861.

Maschinenfabrik und Eisengießerei **Jung & Must.**

Reparaturen an Maschinen jeder Art werden rasch und gut ausgeführt durch die

Halle a. d. E., den 15. Januar 1861.

Maschinenfabrik und Eisengießerei **Jung & Must.**

Rouleaux- u. Tapeten-Fabrik Otto Pressler,

am gr. Berlin,

empfehlte zur bevorstehenden Saison vom Neuesten das Geschmackvollste; besonders mache auf meine neuen billigen **Maschinen-Tapeten** bei sehr reicher Ausstattung aufmerksam.

Ferner empfehle ich das Neueste echter **Pariser Tapeten, Borduren und Decors** von den einfachsten bis zu den brillantesten Ausführungen sehr billig.

Das Tapetieren wird durch meine Decorateure und Tapeziermeister schnell und sauber ausgeführt werden.

Engl. Deckenzeuge („fast dutch“) bei **Otto Pressler,**

Rouleaux- u. Tapeten-Fabrik.

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Plage ein Taback- & Cigarrengeschäft en gros und en detail etablirt habe. Da ich meine Waare nur aus der Gegend Bremens beziehe, so bin ich im Stande, stets eine gute und reelle Waare zu liefern, und bitte um geneigten Zuspruch. Meine Wohnung und Lager ist beim Tischlermeister Herrn **Stoß** am **Bernburger Thore.**

Großzig, im Januar 1861.

E. Gottschalk.

Eisen-Verkauf.

Eine große Quantität **Schmiedeeisen** (circa noch 200 Centner zu herabgesetzten Preisen) in großen Beschlägen für Schmie, in kleineren (Beschlägen) für andere Eisenarbeiter, **Schrauben, Bolzen, Ketten, Sattler, Schnallen**, so wie eine Anzahl **eiserne neue und alte Achsen**, leichte und schwerere, stehen zur Auswahl gegen feste Preise zum Verkauf bei

A. Ritter & Comp., Garz Nr. 35.

Einige neue lederne Geschirre von kräftigem Leder, **Kummt-Geschirr, Stränge und Aufhalter**, sowie einige schon gebrauchte; vorzugsweise für Land- und Frachtfuhrwerk. Die Stränge ihrer Länge u. Stärke wegen für Dohlenfuhrwerk in Zuckerfabriken passend, stehen um feste Preise zum Verkauf bei **A. Ritter & Comp.,** Garz Nr. 35.

Beamten-Knöpfe

alle Sorten empfiehlt **F. W. Norkel.**

Soeben ist wieder angekommen und in Halle bei **Schroedel & Simon** zu haben:

Keine Gicht mehr!

Eine Belehrung über die Entstehung des Rheumatismus und der Gicht, sowie deren Heilung im Allgemeinen; nebst Angabe eines Mittels, welches den Leidenden obiger Krankheit in allen Fällen hilft und die frühere Gesundheit wieder herstellt. Von Dr. **B. Dietrich**, Fünfte, mit vielen Urtheilen vermehrte Auflage. Brosch. 1861. Preis 6 Sgr.

Eine Schrift, die bereits so segensreich wirkte wie diese, bedarf wohl weiter keiner Empfehlung. Das Publikum hat dies anerkannt, denn in kurzer Zeit sind davon 22,000 Exemplare verkauft worden.

Eine neumilchende Kuh steht zu verkaufen in

Schießzig Nr. 22.

Frischer Kalk

Montag den 21. und Dienstag den 22. Jan. in der **Kirchnerischen Ziegelei** am **Klausthor** Nr. 3.

Für Fabriken und Schmiede.

Außer unseren besten engl. Rußkohlen à 7¼ *Rp*, die sich vorzüglich für Schmiede eignen, offeriren noch eine gute engl. Rußkohle *Nr. Du.*, besonders zur Kesselfeuerung passend, zu dem sehr billigen Preise von 6¼ *Rp* pr. Büffel ab Lager.
Unsere Läger von besten engl. Gaszkohlen, Schmelzkokes und Holzkohlen halten außerdem zu billigsten Preisen empfehlen.

J. G. Mann & Söhne.

85. Leipzigerstraße Nr. 85.

Eine große Auswahl Kleiderstoffe von 3¼ *fl*, schottische Kleiderstoffe in reiner Wolle à 10 *fl*, Mull zu Kleidern sehr billig, Plüsch zu Kragen, Jaconnet von 4 *fl* an, Piqué in sehr großer Auswahl, ¾ breiten Cattun von 3½ *fl* an
empfehlt G. Rothkugel.

Großer Ausverkauf!

meiner sämtlichen Wollwaren, bestehend in Joden, Beinkleidern, Strümpfen, Buckskin-Handschuhen in allen Größen, Shawls und Tüchern, Bettzugen, Leinwand, Handtüchern, Taschentüchern, sowie ich besonders eine große Auswahl von den feinsten bunten Kleiderstoffen empfehle, pro Elle 4 *fl*. Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt. Alles Genannte, wie noch Tausende anderer Artikel zu den billigsten Preisen nur bei
Ph. Loewenthal, Alter Markt 1, gegenüber dem Kaufmann Hrn. Timmler.



in frischer Sendung bei Herrn Apotheker Schuster in Jęznie, Lindner in Königsee, Herrn Rabener in Frankenhäusen, F. E. Schmidt in Göthen, Herbst in Sommerda, Oswald in Sangerhausen, Loth in Wibra, Börrer in Gölleda, Beschäftigt in Langensalza u. Herrn Apotheker Helwig in Schafstädt.

Annacahuite- und Rettig-Bonbons stets frisch.

Das **J. Hoff'sche Malz-Extract-Gesundheits-Bier** ist wieder in ausgezeichnete Qualität angekommen bei
D. Lehmann, Morsellen-, Bonbon- u. Chocoladenfabrik, Leipzigerstr. 105.

Ein Gyps- und Anhydrit-Lager

von unerschöpflicher Mächtigkeit, mit 10 Morgen artbaren Landes, einer Maulbeer-Plantage auf 2 Morgen mit circa 12,000 veredelten 5-jährigen Maulbeer-Büschen, Wohnhaus mit Gypsmühle und Knochenmehlfabrik mit zwei Dampfeseln, Brunnen und anliegenden 100 *QR* Gartenland, ist mit 2000 *Rp* Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufer können jederzeit in Unterhandlung treten mit dem jetzigen Eigentümer Franz Scheiding in Rosleben a. d. Unstrut.

Bad Wittekind.

heute Sonntag den 20. Januar

Concert.

Anf. 3¼ Uhr.

G. John.

Weintraube.

heute Sonntag den 20. Januar

Concert.

Anfang 3¼ Uhr.

G. John.

Heute Sonntag den 20. Januar

Concert

im Saale des Kronprinzen.

Anfang 7 Uhr.

E. John, Stadtmusikdirector.

Lehrlings-Gesuch.

In mein Wein- und Materialwaaren-Geschäft kann ein junger Mann von anständiger Familie zu Ostern als Lehrling eintreten. Die Herren **C. G. Freitsch & Comp.** in Halle werden Näheres darüber mittheilen.

Sanderleben, den 16. Januar 1861.

Louis Kilian.

vorm. **B. S. Stahl Schmidt.**

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann von achtbaren Eltern findet nächste Ostern in meiner Materialwaarenhandlung unter solchen Bedingungen ein Unterkommen.

Göthen, den 16. Januar 1861.

Albert Glanz.

Einen Lehrling wünscht **Hobusch, Sattlermstr., Leipzigerstr. Nr. 26.**

Pension für Knaben.

Die g. Eltern, welche sich von ihren Kindern zu deren Ausbildung trennen müssen, finden für dieselben zu Ostern eine treue und liebevolle Aufnahme bei einem hiesigen Lehrer. Das Nähere auf gef. Nr. sub D. A. abzugeben an **Ed. Stürath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein anständiges, nicht zu junges Mädchen sucht recht bald eine Stelle als Ladenmamsell. Näheres Rannische Straße Nr. 9 im Laden.

Köchinnen, Haus- und Kindermädchen mit guten Attesten versehen, suchen zum 1. April Stellen durch **Fr. Kohlschreiber, Kapellen-gasse Nr. 5.**

Eine gute Drehrulle steht veränderungsbarber zu verkaufen Unterberg Nr. 5.

Eine perfecte Köchin, welche 3 Jahr in größlicher Küche lernte und nachdem bereits 3 J. in ähnlicher Küche fungirte, sucht unter verschiedenen Ansprüchen ähnliche Condition. Näheres beim Gastwirth Herrn Große im Hospitalgarten zu Merseburg.

Eine perfecte Köchin und eine Kinderfrau finden Condition durch d. Agent.-Gesch. v. **C. Niesel, Halle, Rathhausg. 7.**

Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, 28 Jahr alt, Besitzer eines rentirenden Fabrikgeschäftes, sucht eine Lebensgefährtin. Es wird mehr auf gute Erziehung als Vermögen gesehen. Gef. Offerten bittet man unter **L. F. L. poste rest. Halle** einzulenden.

2 Drehscherfamilien finden zum 1. April d. J. bei freier Wohnung Unterkommen in Passendorf Nr. 26.

Lehrlings-Gesuch.

Zwei Lehrlinge, der eine für ein Engros- und der andere für ein Detail-Geschäft, können unter annehmbaren Bedingungen künftige Ostern Stellung erhalten.

Näheres bei **Albert Schlüter, große Steinstraße Nr. 6.**

In ein reinliches Ladengeschäft wird ein anst. Mädchen mit guten Attesten gesucht. Näheres Rannische Str. Nr. 9, 1 Tr.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Materialwaaren-Geschäft suche zwei junge Leute mit guter Schulbildung als Lehrlinge. Eintritt sofort oder Ostern.

Göthen, Januar 1861.

G. A. Unger.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Reisszeuge

eigner Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von vorzüglicher Güte empfehlen zu Fabrikpreisen
Paul Colla & Co., gr. Schlamml 10.

Gesichtsmasken ein gross & en detail.
C. F. Ritter, gr. Ulrichstr. 32 in Halle.

Glasarbeiten jeder Art werden von mir aufs Beste, reell und pünktlich ausgeführt. Auch empfehle ich Tafelglas, Spiegel, Goldleisten und Fensterbeschlag zu den billigsten Preisen.

D' Frau, den 18. Januar 1861.

Aug. Uhlmann, Glasmeister.

Ein Sohn rechtlicher Eltern wird in die Lehre gesucht vom Glasmeister **Aug. Uhlmann** zu D' Frau.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes junges Mädchen, reell und pünktlich ausgeführt, erfahren ist, wünscht zum 1. April eine Stelle. Das Nähere ist durch **Hrn. Schmidt, Buchdruckerbesitzer** in Duesfurt, zu erfahren.

Ein zugestelltes Arbeitspferd, von zweien die Wahl, steht zu verkaufen in **Söbnewitz Nr. 5** bei Wertin.

Auf dem Wege von der Sämerstraße nach der gr. Ulrichstraße ist am Freitag Abend ein kleines, weißes, seidenes Tuch mit Billa-Frangen verloren gegangen. Man bittet dasselbe gegen angemessene Belohnung abzugeben in **Gr. Ulrichstraße Nr. 8, 1 Tr.**

Ein brauner Bull-Dogge ist zugekommen und kann **Brunnengasse Nr. 13** abgeholt werden.

Ein Rohrstock mit schwarzem Griff ist Sonntag d. 13. d. M. von Knoblauchs Garten bis zur Siebententener Brücke verl. Um Rückgabe wird gegen Belohn. geb. bei **Knoblauchs** oder **L. Bergfeld** in Halle.

Zwei bis drei Stäbe Eisen sind von Halle bis Schlettau am Donnerstag verloren. Finder erhält eine angemessene Belohnung beim **Schmiedemstr. Straube** in Passendorf.

Heute Abend **Karpfen polnisch, Culmbacher** ist ff. **Hôtel Garni.**

Stadttheater in Halle.

Sonntag den 20. Januar zum ersten Male: **Der Kunstmeister von Nürnberg**, Schauspiel in 5 Akten von **D. v. Redwitz**.
Montag den 21. Januar auf allgemeines Verlangen zum zweiten Male: **Appel contra Schwiegerohn**, Posse in 3 Akten von **Bahn, Musik von Riegmann.**

Die Direction.

Sonntag giebt's **Obelisköcheln** mit Meerrettig und Klöschen, frische Mannfuchen, Hasenbraten, Beefsteak mit Schmorkartoffeln bei **H. Lehmann** im Bier Keller.

III. Gesellschaftsball

Mittwoch den 23. Januar
im **Schmidtschen Lokale** zu **Gröbers.**
Der Vorstand.

Marktberichte.

Halle, den 19. Januar.

Die Zufuhr von Getreide war in dieser Woche ziemlich gut, heute selbst sehr reichlich zu nennen. Für Weizen, welcher am Meisten offerirt blieb, erhielt sich bei den etwas zurückgegangenen Preisen dennoch gute Kauflust; Roggen sehr, theilweis etwas höher bezahlt; Gerste ohne Veränderung; Hafer knapp u. gefragt. Heute bezahlte man Weizen 72 - 75 *fl*, Roggen 50 - 52 *fl*, Gerste 42 - 45 *fl*, Hafer 27 à ¼ *fl*. - Mühl und verändert bei 12 *fl* zu haben und bezahlt. Rapp etwas höher, eine Partie à 85 *fl* gehandelt. Dittler nicht angeboten. - Kartoffelpfeffer ist à 20½ *fl*, Rüben à 20½ - ¼ *fl* pro 8000 *fl* bezahlt. Das Lager von Kartoffelpfeffer ist bei dem schwachen Verkehr nach Auswärts stark angefüllt.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 17.

Halle, Sonntag den 20. Januar
Hierzu eine Beilage.

1861.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Jan. Heute Mittag fand die Weihe der den Truppenkörpern, welche eine Fahne bisher nicht besaßen, und der den neuen Regimenten verliehenen Fahnen und Standarten in feierlicher Weise statt. Gegen 1 Uhr erschien der König, umgeben von den Prinzen des königl. Hauses, den Kommandeuren sämtlicher Armeekorps, einer sehr großen Anzahl Divisions- und Brigade-Kommandeure von auswärtigen Garnisonen, so wie von der gesammten hiesigen Generalität, Stabsoffizieren u. und nahm die Aufstellung der Truppen, während diese die üblichen Honneurs erwiesen, in Augenschein. Nachdem dies geschehen und der König dabei bis zu seinem Palais zurückgelangt war, betrat er dasselbe noch auf kurze Zeit, während die sämtlichen neuen Fahnen und Standarten, 142 an der Zahl, durch die Leibkompagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß bis an das Denkmal Friedrichs, des Großen geführt wurden. Nachdem hier die befohlene Aufstellung erfolgt war, erschien der König in der Mitte des gebildeten Quarrés und nachdem die Tamboure und Trompeter das Zeichen zum Beginn des Gottesdienstes gegeben, begann derselbe mit dem Gesänge: „Ist Gott für mich, so treue gleich Alles wider mich“, worauf Hofprediger Driesen die Fahnenrede hielt, danach den Weiheakt vollzog und dann mit Gebet und Segenspendung endete. Der Gesang des Chorales: „Gieb uns Muth in den Gefahren, wenn der Feind uns einft bedroht“, schloß den Weiheakt. Hiernächst wurden die Fahnen des 3. Bataillons des Garde-Füsilier-Regiments, des 4. Garde-Regiments und der Garde-Pionier-Abtheilung, so wie die Standarte des 3. Garde-Ulanen-Regiments diesen Truppen unter Hurrabrus der ganzen Paradeaufstellung zugeführt. Der König mit der Suite nahm dann Aufstellung an der Universität und ließ die in der Parade gestandenen Truppen vorbeistreichen. Der Abmarsch desselben erfolgte an dem Palais des Königs vorbei; die Königin, die Prinzessinnen des königlichen Hauses, die sämtlichen Minister, die Präsidenten und Vicepräsidenten beider Häuser des Landtages, die obersten Ober- und Hofchargen u. wohnten der Feier an den Fenstern und am Balkon des königlichen Palais bei. — Nach derselben wurden die Fahnen und Standarten der Regimenter der Berliner Garnison in das königliche Palais gebracht, die Potsdamer Garnison nahm die ihrigen mit, die der auswärtigen Regimenter wurden einstweilen in dem Zeughaufe aufgestellt.

In der neuen Anklagesache wider den Polizeidirektor Stieber wegen Amtsüberschreitung, die bereits vor einigen Wochen verhandelt werden sollte, ist ein neuer Termin auf den 11. Febr. c. anberaumt worden. — In der neuen Anklagesache wider den Literaten Eichhoff, betreffend die von demselben in der Hamburger „Reform“ gegen den Polizeipräsidenten und den Polizeidirektor z. D. Stieber vorgebrachten, von der Staatsanwaltschaft als Verleumdungen bezeichneten Angriffe, ist der vor einiger Zeit vertagte Termin zur mündlichen und öffentlichen Verhandlung auf den 4. Febr. d. J. anberaumt worden.

Die dem „Staats-Anz.“ beiliegende Zeitschrift des statistischen Büreaus kündigt in ihrer Nr. 4 die Herausgabe eines Jahrbuchs für preussische Statistik durch das königl. statistische Büreau an, welches neben der Zeitschrift erscheinen und schon das Jahr 1860 behandeln wird. Staats- und Kommunalbehörden, Vereine und Korporationen werden zur Einlieferung von Material und zur Kenntnissgabe ihrer betreffenden Wünsche und Vorschläge aufgefordert. Außerdem enthält die Zeitschrift einen längeren Aufsatz über die Sparkassen in Preussen als Glieder in der Reihe der auf dem Prinzip der Selbsthilfe aufgebauten Anstalten.

Die preussische Regierung hatte in Turin wegen der Rede des Herrn Valerio, sardinischen Kommissärs in den Marken, welche Trist eine italienische Stadt nennt, interpelliren lassen. Die Antwort, welche Graf Carour darauf gegeben, ist hier eingetroffen und lautet da-



Auftrag noch Grundzüge der das man ihn ire. Die far-

gewissenhaft zu durch die von

Da die in gegen Däne-

ustufig zeigen, eten.

isse in der ge- en Angelegen-

gendes Nähere: tragten, hohe

antrag vom 26. 1859 und die

manngeseh von inde, nicht als

bernen, sich we- lusses vom 8.

erklären, wi- die Bundes-

standte befehlt inträge wird in

der heutigen en Konsum

en sollen. abten Sitzung

en beschlossn, r Einbringung

atige „Wiener

trairer Komitee geantw. dem vorigen Gerichtshofe, die Regierung veranlaßt haben, dieser offenbaren Auslenkung mit Entschiedenheit entgegen zu treten. Die „Wiener Zeitung“ theilt weiter mit, daß nach einer auf telegraphischem Wege eingetroffenen Anzeige der Gerichtshof ohne Anwendung von Gewalt in seinen früheren Wirkungskreis wieder eingeseht, und daß die gesetzliche Wirksamkeit seiner Organe ermöglicht worden sei.

Der „Wanderer“ meldet in einem Telegramm aus Pest h vom 17., daß in der an demselben Tage stattgehabten Generalversammlung der Stabtreue die sofortige Uebernahme der Rechtspflege von Deak bekämpft worden sei. Man habe, sagte derselbe, im Augenblicke nur die Wahl zwischen österreichischem Gesehe oder Anarchie. Man sprengt mit Pulver wohl Festungen, aber baue damit keine Häuser auf. Der Antrag Deak's: bei den österreichischen Gesehen zu bleiben, bis judex curias die Uebergabe des Gerichts angeordnet, wurde angenommen.

Italienische Angelegenheiten.

Am 16. Januar ist der Geburtstag des Königs Franz; an diesem Tage wird derselbe 25 Jahre alt. Das diplomatische Corps, so wie der päpstliche Nuncius haben diese Veranlassung benutzt, um sich am 15. von Rom aufzumachen und dem Könige in Gaeta ihre Glückwünsche darzubringen. Man schämt hier große Dinge im Schilde zu führen. Der päpstliche Waffen-Minister, Mgr. v. Merode, welcher seit einiger Zeit wieder lebhaft die Truppenverbände betrieb, hat plötzlich päpstliche Truppen gegen die neapolitanische Grenze in Bewegung gesetzt. Bekanntlich soll es Absicht des Königs in Gaeta sein, sich nach Verlust der Seeinsel in die Abruzzen zu werfen. Die